

Dipl.-Geol. Dr. Hermann Behmel

geologie@behmel.de

Lehrbeauftragter der Universität Stuttgart

Angewandte Geologie Rohstoffsicherung
Baugrundrisiko-Erkundung Infrastrukturplanung

Relenbergstr. 57
70174 Stuttgart

Tel.u.Fax 0711-29 26 05
mobil 01522-870 3318

Stuttgart, den 18.12.2009

Stadtklima Stuttgart 21

die Vorträge im Rathaus der Herren Prof. Dr. Heiner Monheim (26.02.09), Klaus Arnoldi, Prof. Roland Ostertag, Egon Hopfenzitz (09.12.09), Dr. Martin Vieregg und Michael Holzhey (15.12.09) haben gezeigt: **für Stuttgart 21 gibt es überzeugende Alternativen.**

Als Berater von Prof. Heimerl war ich von 1988 bis 1991 an der Trassenoptimierung von Stuttgart 21 und Stuttgart-Ulm engagiert, ich habe darüber Vorlesungen und öffentliche Vorträge gehalten, um das Projekt zu unterstützen.

Mein Thema war hauptsächlich der Schutz der Mineralquellen und der Landeswasserversorgung. Mein Fazit für die Mineralquellen damals und heute: Die Erfahrungen mit sehr tiefen Baugruben beim Bau der S- und U-Bahn zeigen, dass eventuelle Schäden an der Schüttung nicht irreversibel sind.

Dem Fazit von Prof. Kobus in der neuen Broschüre der DB stimme ich zu: Der Schutz der Mineralquellen... hat hohe Priorität...- keine einfache aber machbare Aufgabe". Die Mineralquellen sind also kein Ausschlusskriterium.

Spätestens seit der Veröffentlichung des Sonderdrucks "Stadtklima 21" des Amtes für Umweltschutz (Prof. Dr. Baumüller, Dr. Hoffmann, Dr. Reuter) im Amtsblatt der Stadt Stuttgart am 4. Oktober 1996 ist aber der Appell der Experten öffentlich bekannt:

"Luftströme nicht behindern!"

Inzwischen haben wir in Stuttgart die Erfahrung mit dem heißen Sommer 2003 und weiterer zunehmend wärmer werdender Sommerperioden gemacht. Prof. Baumüller und Dr. Reuter haben im Umweltbeirat berichtet. Prof. Baumüller hat im Rathaus in zwei öffentlichen Vorträgen die Prognosen dargestellt: Stuttgart mit mediterranem Klima. Die Stuttgarter Stadtklimatologie ist international führend, ihr Rat wird in China Japan und den USA geschätzt - nur nicht in Stuttgart.

Die im Rathaus und im Turmforum gezeigten Stadtmodelle und ein Rundblick vom Bahnhofsturm bei Inversionswetterlagen im Sommer und im Winter, auch in diesen Tagen, machen deutlich: Schon jetzt engen die bestehenden hohen Gebäude der Stadt, die Banken, die Bibliothek 21 und auch der Bonatz-Bahnhof die Talbelüftung ein. Gleichzeitig werden in Sichtweite des Umweltministeriums neue Gebäude für Ministerien auf der rechten Talseite hochgezogen.

Die Kopplung des Bahnhofneubaus an die Vermarktung der frei werdenden Grundstücke und damit verbunden die Bebauung im LBBW-Stil bis an den Park heran bringen die Stadt meines Erachtens vollends in die Nähe einer Belüftungsthrumbose.

Schon jetzt können die Richtlinien der Luftreinhaltung nicht eingehalten werden. Unter dem Eindruck steigender Temperaturen und der für das Stadtklima für jedermann schon jetzt sichtbar schädlichen Bebauung stellt sich die Frage:

Luft wie am Neckartor bald und dauernd für ganz Stuttgart?

E-Mail gez. Dr. Hermann Behmel